



Gemeinderat

Niederschrift

über die 2. öffentliche Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, den 26. März 2009 im Sitzungssaal des Rathauses.

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:50 Uhr

Anwesende:

Bgm. Engelbert Stenico, Vorsitzender
1. Bgmstv. Mag. Manfred Weiskopf
2. Bgmstv. Herbert Mayer
StR Ing. Bernhard Wolf
StR Mag. Manfred Jenewein
StR Hubert Niederbacher
StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler
GR Eva Lungler
GR Richard Reinalter
GR Stefan Oberdorfer
GR Norbert Lettenbichler
GR Simone Luchetta
GR Markus Gerstgrasser
GR DI Andreas Pfenniger
GR Franz Huber
GR Thomas Lechleitner
GR Ing. Roland König
GR-Ers. Helene Eberl
GR-Ers. Mag. Jakob Egg

Abwesend und
entschuldigt:

GR Hansjörg Unterhuber
GR Mag. Kurt Leitl

Weiters an-
wesend:

Mag. Elisabeth Reich
Walter Gaim

Schriftführerin:

Sonja Streng

Tagesordnung

1. Niederschrift
2. Antrag des Stadtrates
Löschung Vor- und Wiederkaufsrecht – Karl Spiß
3. Anträge des Überprüfungsausschusses
Genehmigung der Haushaltsüberschreitungen 2008; Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 2008
4. Jahresrechnung 2008
5. Antrag des Umwelt- und Agrarausschusses
Neuverpachtung Gemeindegrundstücke Trams („Galpeins“, „Wiesle“)
6. Antrag des Sozial- und Wohnungsausschusses
Wohnungsvergaben
7. Anträge des Planungs- und Verkehrsausschusses
Verkehrsregelung: Änderung Busparkplätze im Bereich Fohrenburgparkplatz; Verpachtung von Parkplätzen in der Innstraße
8. Anträge, Anfragen und Allfälliges
9. Personalangelegenheiten

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen und teilt mit, dass StR Konrad Bock seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat nunmehr schriftlich vorgelegt habe und mittlerweile Rechtswirksamkeit eingetreten ist. Er gibt weiters bekannt, dass die Herren Christoph Carotta, Hans-Werner Netzer und Frau Helene Eberl auf ein Vorrücken verzichtet haben und somit Herr Thomas Lechleitner als ordentliches Gemeinderatsmitglied aufrückt, wobei er ihn herzlich willkommen heißt. In weiterer Folge stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit fest und geht sodann auf die Erledigung der Tagesordnung über.

Pkt. 1) der TO.: **Niederschrift**

Die Niederschrift über die 1. Sitzung des Gemeinderates vom 26. Februar 2009 wird genehmigt und ordnungsgemäß gefertigt.

Pkt. 2) der TO.: **Antrag des Stadtrates**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Vorsitzende den Vortrag. Er verliest nachstehenden Antrag:

In EZ 1580 KG 84007 Landeck – im Alleineigentum des Herrn Karl Spiß – ist unter C-LNr. 1a das Vorkaufsrecht und unter C-LNr. 2 a das Wiederkaufsrecht zu Gunsten der Stadtgemeinde Landeck einverleibt.

Notar Dr. Eugen Neururer stellt die Anfrage, ob die Stadtgemeinde Landeck der Löschung des Vor- und Wiederkaufsrechts zustimmt.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 17. März 2009 mit dem Ansuchen befasst und beantragt, der Gemeinderat möge der Löschung der oben angeführten Rechte zustimmen.

Beschluss:

Mit der Löschung des Vor- und Wiederkaufsrechtes erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.

Pkt. 3) der TO.: Anträge des Überprüfungsausschusses

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Ing. Roland König, den Vortrag. Er verliest nachstehenden Antrag:

a. Genehmigung der Haushaltsüberschreitungen 2008

Der Überprüfungsausschuss stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, die in der Beilage angeführten Ausgabenüberschreitungen 2008 nachträglich zu genehmigen.

Die Ausgabenüberschreitungen 2008 mit einem Betrag von Euro 1.453,00 wurden durch den Überprüfungsausschuss geprüft. Das Ergebnis der Überprüfung kann dem Prüfungsbericht zum Rechnungsabschluss 2008 entnommen werden.

Beschluss:

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

b. Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 2008

Der Obmann des Überprüfungsausschusses verliest den Prüfbericht zur Jahresrechnung 2008, welcher dem Protokoll als Bestandteil beigefügt wird.

GR. Eva Lunger nimmt zu den vom Überprüfungsausschuss angemerkten Kritikpunkten Stellung und gibt zu, dass die Überschreitungen nicht in Ordnung sind, jedoch auf mehrere Umstände zurückzuführen sind. Sie klärt auf, dass die Überschreitungen bei den Theater- und Musikveranstaltungen durch Verteuerung der bereits ein Jahr im Vorfeld ausgemachten Honorare und Tantiemen mit den Bühnen, durch Bezahlung von Stadtsaalmietten im Dezember und durch Aufführung von zwei Theatervorstellungen, die bereits das Jahr 2008/2009 betrafen, entstanden sind.

Zur Überschreitung beim Ansatz Adventveranstaltung teilt sie mit, dass der Ansatz von Euro 4.000,- wie folgt ausbezahlt wurde: vom Bezirksmuseumsverein wurde ein Antrag an den Stadtrat eingebracht, die Bauhofarbeiten zu übernehmen. Dieser Antrag wurde genehmigt und die Kosten dafür wurden auf dieses Konto verbucht.

Zu den Mindereinnahmen bei den Eintrittsgeldern der Festwochen bemerkt sie, dass diesen Mindereinnahmen die Mehreinnahmen von Eintritten entgegenstehen, in denen auch die Festwochen-Vorverkaufsgelder von Euro 2.327,- enthalten sind.

Zum Ansatz Sponsoring bzw. sonstige Einnahmen weist sie darauf hin, dass diese Beträge von den Firmen direkt an die Druckerei bezahlt wurden, da sie von dieser eine Druckkostenbeitrag-Rechnung erhalten haben. Dafür sind die Ausgaben für den Druck des Folders um diesen Betrag vermindert worden.

Letztlich informiert sie zum Betrag von Euro 9.500,- (Zuschüsse Land Tirol), dass dieser Betrag auf der Einnahmenseite in der Budgetierung vom Vorjahr 2007 angesetzt wurde, entsprach aber 2008 nicht den zu erwartenden Gelder. Jetzt erst kam die schriftliche Zusage von der Kulturabteilung des Landes für Euro 3.000,- für Theater 2008/2009 und im Laufe des Jahres 2008 für Euro 8.000,- für die Festwochen.

Sie zeigt aber auch auf, dass es ihr als Kulturreferentin wichtig ist, ein gutes Kulturprogramm zu machen, welches auch über die Bezirksgrenzen hinaus interessant ist.

GR.-Ers. Mag. Jakob Egg ist der Meinung, dass an den Eintrittszahlen abzulesen sein müsste, ob Veranstaltungen angenommen werden oder nicht und sollte dieser Indikator genauer beobachtet werden.

2. Vizebgm. Herbert Mayer regt an, die Eintrittspreise zu überdenken. Im Ausschuss wurde darüber noch nie beraten und ist er der Meinung, dass jetzt der richtige Zeitpunkt dafür wäre.

GR Eva Lunger bemerkt, dass man die Preise immer sehr human angesetzt habe, stimmt jedoch zu, die Eintrittspreise in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses zur Diskussion zu stellen.

GR Ing. Roland König erläutert, dass der Überprüfungsausschuss nur die Zahlen, die zur Verfügung stehen, prüfen könne und Tatsache ist, dass die Überschreitungen in der Kulturpflege angefallen sind. Er würde sich künftig in der Buchhaltung und in der Darstellung der einzelnen Posten schon ein wenig mehr Transparenz wünschen.

1. Vizebgm. Mag. Manfred Weiskopf meint, dass es unmöglich sei, die Besucherstruktur genau zu untersuchen. Auch sei es ein Problem, Kultur anzubieten und dabei nur auf die Wirtschaftlichkeit zu achten. Schwierig sei es mit den Eintrittspreisen. Man habe sich bisher nicht richtig getraut, die Preise anzuheben, da man dann zu befürchten habe, dass die Besucher ausbleiben. Er ist der Ansicht, dass das Kulturangebot in der Stadt Landeck in der Form beibehalten bleiben müsse und stehe man auch dazu. Trotzdem müsse man schauen, wie man die Zahl der Zuschauer bzw. Zuhörer vergrößern könnte.

StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler findet den prognostizierten Verschuldungsgrad schockierend und sollte versucht werden, dem positiv entgegen zu steuern. Im Übrigen bemerkt er, dass bei genauerer Betrachtung der Ansätze des Kulturbudgets und des Straßenbaubudgets auffällt, dass beide Ansätze in etwa gleich hoch sind und sollte seiner Meinung nach – die Wertigkeit des Kulturbudget vielleicht neu überdacht werden.

1. Vizebgm. Mag. Manfred Weiskopf merkt an, dass man den Verschuldungsgrad im Dezember-Gemeinderat beschlossen habe; ob er tatsächlich in die Nähe von 70 Prozent steigen wird, sei noch offen.

GR Huber Niederbacher bemerkt zur Wortmeldung von StR Ing. Mag. (FH) Hittler, dass die Weichen für das Budget bereits im Ausschuss gestellt werden und betont, dass auch Mitglieder der ÖVP-Fraktion im Kulturausschuss die Ansätze mitbeschlossen haben und bekräftigt er, dass man sich diesem Ausschuss-Ergebnis auch im Gemeinderat anschließen sollte.

StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler verdeutlicht, dass er nur festgestellt habe, dass beide Budgetposten in etwa gleich hoch sind und sollte seine Aussage – die Wertigkeit neu zu überdenken – als Anregung dienen.

StR Ing. Mag. Manfred Jenewein erachtet die Haltungsweise des Überprüfungsausschusses als eigenartig. Beim Ansatz Einrichtungen der Kulturpflege ist der Ausschuss der Meinung, dass bestimmte Vorhaben auf ihre Wirtschaftlichkeit, Wertigkeit und Sinnhaftigkeit hinterfragt werden müssen. Beim Ansatz Gemeindestraßen fordert der Überprüfungsausschuss den Finanzausschuss auf, diesen Ansatz künftig ausreichend zu dotieren. Bezüglich des Verschuldungsgrades stellt er fest, dass der für heuer prognostizierte Verschuldungsgrad deutlich unterschritten werden konnte. Zudem verzerrt die Finanzierungsabwicklung für die Polytechn. Schulverband die Zahlenrealität. Hinsichtlich der Anregung die Grundverkäufe voranzutreiben erwähnt er, dass die Ausschreibung für die Grundstücke in der Kaifenau und für das Grundstück auf dem Huberareal mittlerweile erfolgt ist und die Ausschreibung für die Grundverkäufe in Perfuchsberg demnächst erfolge. Zu den Rückgängen beim Parkentgelt bemerkt er, dass diese durchaus nachvollziehbar sind und auch die neue Tiefgarage im Stadtzentrum ein Grund dafür ist.

2. Vizebgm. Herbert Mayer erklärt, dass der Bauausschuss fast keinen Einfluss auf das Budget des Ansatzes für Gemeindestraßen, Instandhaltung, etc. habe, da Frostschäden je nach Temperaturschwankungen auftreten oder nicht. Dazu gebe es noch genug weitere Beispiele, zB mussten unlängst 4 Glasscheiben bei den Bus-Wartehäuschen ausgetauscht werden.

Der Vorsitzende bemerkt, dass jeglicher Vergleich aus seiner Sicht nicht möglich und jeder Budgetposten getrennt zu sehen ist.

GR-Ers. Mag. Jakob Egg erklärt, dass er die Kommunalsteuerentwicklung nicht richtig einschätzen könne, da ihm jeglicher Vergleich mit anderen Tiroler Gemeinden fehle.

Der Vorsitzende erwähnt, dass auch hier ein Vergleich nur schwer möglich ist.

Abschließend bemerkt der Vorsitzende, dass im Jahr 2008 teilweise sehr große „Brocken“ wie Neugestaltung des Innparkplatzes, Umbau Polytechn. Schule, in Angriff genommen wurden und werde dies alles Auswirkungen auf den Verschuldungsgrad haben.

Vom Gemeinderat wird vorliegender Überprüfungsbericht zur Jahresrechnung 2008 zur Kenntnis genommen.

Pkt. 4) der TO.: **Jahresrechnung 2008**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Finanzausschusses, StR Mag. Manfred Jenewein, das Wort und trägt er eine Präsentation vor, welche dieser Niederschrift beigegeben wird.

Zu den Abweichungen der einzelnen Budgetgruppen im Detail:

	Einnahmen	Ausgaben
0 Vertretungskörper und allg. Verwaltung	51.540	-43.127
1 Öffentliche Ordnung + Sicherheit	320.230	276.625
2 Unterricht, Erziehung, Sport	50.263	87.306
3 Kunst, Kultur, Kultus	12.574	135.938
4 Soziale Wohlfahrt	86.312	-23.090
5 Gesundheit	-18.054	-70.145
6 Strassen- und Wasserbau, Verkehr	90.218	31.917
7 Wirtschaftsförderung	-19.874	13.272
8 Dienstleistungen	-54.410	304.530
9 Finanzwirtschaft	366.939	137.936

885.737	851.160
Saldo	34.576,85

Grob gesagt: 850.000 mehr ausgegeben, 885.000 mehr eingenommen.
Im Folgenden werden Ausgaben mit A und Einnahmen mit E abgekürzt:

Klasse 0:

A: € 47.000 bei Sanierung Rathaus nicht ausgegeben

Klasse 1:

A: € 263.000 für FW-Auto zusätzlich ausgegeben

E: € 284.000 mehr vom FW-Verband erhalten

Klasse 2:

A: + € 70.000 beim Poly (inkl. erstmals Zinsen = 39.000)

A: + € 15.000 Sportplatzgebäude (Solarspeicher neu)

A: + € 30.000 Sanierung Kasernen-Sportplatz

Klasse 3:

A: einmalige Subvention Museumsverein € 100.000 (aus Rücklage

A: Höhere Leasingraten (Zinssatz): + 20.000

Klasse 4:

Lob für Altersheim

Auslastung sehr gut

Klasse 5:

A: - € 85.000 für Lärmschutzwände (nur verschoben)

A: + € 36.000 Auto für Wasserrettung (siehe E)

E: Bedarfszuweisung von € 85.000 nicht erhalten

E: + € 31.000 Auto Wasserrettung

E: + 30.000 bei Bedarfszuweisung Krankenhaus Zams

Klasse 6:

A: + € 47.000 bei den Straßen

E: Zuschuss City-Bus vom Bund + € 74.000

Klasse 7:

A: + € 43.000 Venet (Rate vom Vorjahr)

Stadtmarketing: andere Abwicklung + weniger ausgegeben

Klasse 8:

A: + € 17.000 für Straßenreinigung (inkl. Winterdienst)

A: + € 20.000 für Straßenbeleuchtung

A: - € 27.000 beim Schwimmbad

A: € 80.000 mehr für Tramser Weiher ausgegeben

A: + € 33.000 bei Holzschlägerungen

A: Wasser: um € 170.000 mehr an den AOH

A: Kanal: um € 84.000 mehr an den AOH

A: Wohnungen: € 50.000 Restkosten aus Sanierung 2007

A: Um € 100.000 mehr an den AOH zugeführt

E: € 336.000 weniger Einnahmen aus Grundverkäufen

E: Zuschuss vom Land für Trams erst 2009 (- € 12.000)

E: Mehreinnahmen Holzverkäufe + € 46.000

E: Wasser + Kanal: sehr gut – Großprojekte ohne Darlehen

E: Müll – Abgang beträgt € 67.000

Klasse 9:

A: Landesumlage + € 22.000

Getränksteuer: kommt erst 2009 zur Auszahlung

E: € 100.000 aus RL (Schloss)

E: Entschädigung Illwerke + € 23.000

E: Kommunalsteuer + € 60.000

E: Parkgebühren - € 29.000 (Baustellen etc.)

E: Ertragsanteile + € 198.000

Zur Entwicklung des Euribor's bemerkt er, dass dieser seit Oktober 2008 von 5,11 % auf 1,53 % gesunken ist und die zukünftige Entwicklung derzeit unvorhersehbar ist; für die Stadtgemeinde Landeck stelle diese Entwicklung im diesjährigen Jahr eine positive Nebenerscheinung dar.

Die frei verfügbaren Mittel waren im Jahr 2008 fast doppelt so hoch, als budgetiert.

Zur Entwicklung des Schuldenstandes bemerkt er, dass es im Jahr 2008 keine Neuverschuldung gab.

Zum Verschuldungsgrad erklärt er, dass dieser von budgetierten 55,63 % auf 38,49 % zurückgegangen ist. Hinsichtlich des Jahres 2009 informiert er, dass eine neue Prognose vom Finanzministerium vorliegt, auf deren Basis das Land Mindereinnahmen für die Stadtgemeinde Landeck in der Höhe von Euro 120.000,-- bis 160.000,-- vorhersagt.

Abschließend hält er fest, dass es gelungen ist, bei größeren Projekten die Ansätze sehr gut einzuhalten und spricht er dahingehend ein Kompliment an das Haus, insbesondere im Zusammenhang mit dem Innparkplatz aus und sollte auch in Zukunft die Budgetdisziplin eingehalten und alle Einsparungspotentiale ausgeschöpft werden. Dazu werde beabsichtigt, alle Ausschuss-Obleute an einen Tisch zu bitten, um gewisse Maßnahmen zu erörtern.

StR Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler erklärt, dass die ÖVP-Fraktion der Jahresrechnung 2008 die Zustimmung erteilen werde.

GR Ing. Roland König gibt bekannt, dass auch die FPÖ-Gemeinderatsfraktion der vorliegenden Jahresrechnung zustimme.

Der Vorsitzende stellt in seinen Ausführungen fest, dass bis zum Ende dieser Gemeinderatsperiode einige Dinge abgearbeitet sein werden und in den letzten Jahren einige „Schandflecken“ wie Klösterle, Vereinshaus, Mayrederhaus, etc. aus dem Stadtbild von Landeck verschwunden sind. Dies zeige, dass in den letzten Jahren und vor allem auch im Jahr 2008 kräftig gearbeitet worden ist und werden viele Arbeiten davon eine nachhaltige Wirkung haben. Als Beispiel dafür nennt er den Umbau der Volksschule Perjen, welche im Sinne eines Niedrigenergiehauses gebaut wurde, sowie den Umbau der Polytechnischen Schule/Volksschule Bruggen, welche als Passivhaus errichtet wurde und zudem in den nächsten Tagen auf dem energetischen Sektor zertifiziert wird. Die Sanierung des Rathauses entspreche auch einer nachhaltigen Maßnahme, ebenso wie die Errichtung des Regenrückhaltebeckens. Er bedankt sich abschließend beim Finanzreferenten für den Vortrag und seine Ausführungen sowie bei den Mitgliedern des Finanzausschusses und des Überprüfungsausschusses für die geleistete Arbeit. Ebenfalls spricht er seinen Dank an den Finanzkämmerer Walter Gaim und allen Mitarbeitern, die sich bei der Umsetzung der Jahresrechnung verantwortlich zeigen, aus.

In weiterer Folge übergibt der Vorsitzende den Vorsitz an Vizebgm. Mag. Manfred Weiskopf, um in seiner Abwesenheit über den vorliegenden Rechnungsabschluss diskutieren zu können. Sodann verlässt der Bürgermeister den Sitzungssaal.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt Vizebgm. Mag. Manfred Weiskopf über vorliegende Jahresrechnung abstimmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat erklärt sich mit vorliegender Jahresrechnung einstimmig einverstanden und erteilt gleichzeitig dem Bürgermeister die Entlastung. Der Gemeinderat nimmt gleichzeitig das Ergebnis des Überschusses in der Höhe von Euro 34.576,85 zur Kenntnis und stimmt der Verwendung – Sanierung Rathaus – zu.

Der Bürgermeister bedankt sich sodann beim Gemeinderat für die erteilte Zustimmung.

Pkt. 5) der TO.: **Antrag des Umwelt- und Agrarausschusses**

Der Obmann des Umwelt- und Agrarausschusses, GR Franz Huber, übernimmt das Wort und verliest nachstehenden Antrag an den Gemeinderat:

Herr Hans Schimpfössl, Eichholz 318, Fliess, ist langjähriger Pächter der gemeindeeigenen Trams-Grundstücke Gp. 2460 („Galpeins“) und Gpn. 2372, 2376, 2377 („Wiesle“). Er hat schriftlich bzw. mündlich (am 12.03.2009) nunmehr das Pachtverhältnis betreffend der „Galpeins“-Wiese und dem „Wiesle“ aufgekündigt.

Für die „Galpeins“-Wiese (24.870 m²) hat Waldaufseher Simon Schwendinger Interesse bekundet, für das „Wiesle“ (4.917 m²) Paul Trenkwaldler, Kreuzbühelgasse 26, Landeck.

Der Umwelt- und Agrarausschuss hat sich in seiner Sitzung vom 12.03.2009 mit dieser Angelegenheit befasst, und beantragt die Neuverpachtung oa. Grundstücke zum Zwecke der landwirtschaftlichen Nutzung an Hrn. Schwendinger und Hrn. Trenkwaldler, bei gegenseitiger jährlicher Kündigungsmöglichkeit.

Der zu erstellende Pachtvertrag soll u.a. die Auflagen über

- das jährliche Mähen der Pachtfläche und
- die Instandhaltung des genutzten Heustadels während der Pachtzeit

beinhalten.

Der Gemeinderat wird um seine Beschlussfassung ersucht.

GR Franz Huber ergänzt, dass Herr Schimpfössl ein sehr guter und verlässlicher Pächter war.

1. Vizebgm. Mag. Manfred Weiskopf ist sehr froh darüber, dass jetzt Pachtverträge abgeschlossen werden und regt an, dass alle derartigen Pächter einen Vertrag bekommen sollten.

GR Franz Huber bemerkt, dass bei neu eingegangenen Pachtverhältnissen schon Pachtverträge abgeschlossen wurden, nur bei den alten Pachtverhältnissen gebe es keine Verträge.

Beschluss:

Für vorliegenden Antrag des Umwelt- und Agrarausschusses ergibt sich Einstimmigkeit.

Pkt. 6) der TO.: Antrag des Sozial- und Wohnungsausschusses

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Sozial- und Wohnungsausschusses, StR Hubert Niederbacher, das Wort und verliest nachstehenden Antrag:

Der Sozial- und Wohnungsausschuss der Stadtgemeinde Landeck hat in der City Passage in Landeck nachstehend angeführte Wohnungen vergeben und wird der Gemeinderat um nachträgliche Beschlussfassung ersucht.

- Top 1 SCHNEGG Werner/Andrea, Landeck, Fischerstraße 98 b
- Top 2 GRÜNAUER Daniel, Landeck, Urichstraße 24
- Top 3 FILIPOVIC Desanka, Landeck, Kreuzgasse 27
- Top 4 KUTLU Ali/Nihal, Landeck, Schrofensteinstraße 27
- Top 5 DOKUMACI Haci Osman, Landeck, Schulhausplatz 10
- Top 6 KAYILIBAL Ayse/Bulut, Landeck, Bruggfeldstraße 35
- Top 7 AVCU Ramazan, Landeck, Malsersstraße 30
- Top 8 GITTERLE-WILLE Christiane, Landeck, Spenglergasse 8
- Top 9 CEYLAN Sercan, Landeck, Maisengasse 4
- Top 10 ILLMER Barbara, Zams, Bruckfeldweg 47
- Top 11 KELES Hasret, Landeck, Malsersstraße 74
- Top 12 WYHS Andreas, Landeck, Lötzweg 65
- Top 13 BENEDIKT Heinrich/Astrid, Prutz, Kreuzgasse 2
- Top 14 **unbesetzt**
- Top 15 BUBANJ Radmila, Prutz, Dorfstraße 54
- Top 16 WENDLINGER Christiane, Landeck, Kreuzgasse 25
- Top 17 FOLTANEK Patricia, Schönwies, Dorf 1
- Top 18 THÖNI Karoline, Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 33
- Top 19 NSIR Martina, Landeck, Nesselgarten 415
- Top 20 AGLAMAZ Hikmet/Mulla, Landeck, Malsersstraße 22
- Top 21 DAGDEVIREN Ali/Bedia, Landeck, Lötzweg 51
- Top 22 **unbesetzt**
- Top 23 WACHTER Theresia, Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 11
- Top 24 LADNER Daniela, Zams, Hauptstraße 58
- Top 25 CARITAS „Haus Terra“ Landeck
- Top 26 KIZILER Funda/Kadir, Landeck, Innstraße 33
- Top 27 SIESS Elisabeth, Landeck, Obere Feldgasse 7
- Top 28 STARK Josef, Landeck, Maisengasse 10
- Top 29 ÖLZ Patrick, Landeck, Gramlachweg 10
- Top 30 WALDEGGER Marina, Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 11
- Top 31 GERSTGRASSER Klaus, Landeck, Malsersstraße 70
- Top 32 TERKL Sanja, Zams, Auf der Höhe 30 a
- Top 33 **unbesetzt**
- Top 34 **unbesetzt**
- Top 35 **unbesetzt**
- Top 36 DEUTSCHMANN Florian, Landeck, Brixnerstraße 10
- Top 37 MAIR Margot, Landeck, Gramlachweg 10

Top 38	unbesetzt
Top 39	FINK Maria Luise, Landeck, Malserstraße 43
Top 40	PFAUSLER Hermine, Landeck, Herzog-Friedrich-Straße 1
Top 41	SERTKAYA Ferihan/Yakup, Landeck, Urichstraße 13
Top 42	BRANDL-GABL Marlene, Zams, Hauptstraße 39 b
Top 43	unbesetzt
Top 44	PANTIC Goran, Prutz Nr. 52
Top 45	ALTHALER Ursula, Landeck, Kreuzgasse 27
Top 46	FALCH Harald, Landeck, Lötzweg 61
Top 47	STAJNKO Dusan, Landeck, Innstraße 44
Top 48	SCHRANZ Markus/Elisabeth, Landeck, Siedlergasse 5
Top 49	AHLBORN Ulrich/Marianne, Landeck, Flirstraße 13
Top 50	VENIER Brigitte, Landeck, Kreuzgasse 23
Top 51	SCHIFFERT Heinrich, Landeck, Urtlweg 9
Top 52	SCHMID Marlene, Landeck, Hasliweg 4
Top 53	unbesetzt

GR Hubert Niederbacher informiert, dass mittlerweile 45 von 53 Wohnungen vergeben wurden, und zwar an 43 österreichische Familien, darunter wiederum 13 Familien mit Migrationshintergrund und 2 an ausländische Familien. Er ersucht in diesem Zusammenhang auf eine faire Berichterstattung und bittet jegliche untergriffige und haltlose Verdächtigungen in dieser Causa hintanzustellen. Er verdeutlicht, dass Ausländer immer erst dann zum Zug kommen, wenn keine Einheimischen verfügbar sind und handle er nach diesem Vorsatz und stehe er zu dieser Vorgangsweise. Er stellt in weiterer Folge fest, dass es keine Familie in der Citypassage gebe, an welche die Stadtgemeinde Landeck irgendeinen Zuschuss gewährt. Einige der Wohnungsmieter nehmen eine Wohnbeihilfe in Anspruch, welche jedoch ausschließlich aus dem Sozialbudget des Landes Tirol zur Verfügung gestellt werde. Er wehre sich vehement dagegen, wenn man diese Leute, welche Wohnbeihilfe in Anspruch nehmen, als „Schmarotzer“ hinstellt. Alle Bevölkerungsschichten, egal ob jung oder alt und egal in welchem Stadtteil sie wohnen, können Mittel aus diesem Topf in Anspruch nehmen. Gegen Sozialmissbrauch wehre er sich, denn wer das System ausnutzt, hat von Seiten der Stadtgemeinde nichts mehr zu erwarten. Ein weiterer wichtiger Punkt ist für ihn auch der Zuzug aus anderen Ortschaften bzw. Bezirken. Er stellt die Frage in den Raum, wie groß die Stadt Landeck wäre, wenn ein Zuzug nicht wie bisher möglich wäre. Er möchte nur das weiterführen, was man in der Vergangenheit für gut geheißen hat.

GR Thomas Lechleitner bemerkt, dass Familien, die nicht im Stande sind, selber für die Grundbedürfnisse des Alltags aufzukommen, wiederum um Sozialhilfe ansuchen und werde diese zum Teil wieder der Stadtgemeinde Landeck in Rechnung gestellt. Für die Mietzinsbeihilfe müsse die Stadtgemeinde Landeck ebenfalls etwas zuschießen. Somit stimme die Aussage nicht, dass die Stadtgemeinde Landeck keinen finanziellen Zuschuss zu zahlen habe.

GR Hubert Niederbacher erklärt, dass auf Grund der Mietzinsbeihilfe-Richtlinien das Land 2/3 und die Stadtgemeinde Landeck 1/3 zu übernehmen habe. Er verdeutlicht, dass bei der Citypassage von Seiten der Mieter keine Mietzinsbeihilfe, sondern nur Wohnbeihilfe in Anspruch genommen werde. Es handelt sich dabei um einen monatlichen Zuschuss, welcher sich nach dem Einkommen, der Höhe der Miete (ohne BK) für ein wohnbaugefördertes Objekt richtet, welcher vom Land Tirol gewährt wird.

2. Bgmstv. Herbert Mayer stellt fest, dass die Mieten in der Citypassage auf sehr hohem Niveau liegen und stellt er sich die Frage, ob ein derartiger Mietzins noch als gemeinnützig bezeichnet werden könne. Es könne nur das Bestreben sein, in diese Richtung irgendwie einen Einfluss zu nehmen.

StR Hubert Niederbacher erklärt, dass ihm die Mietpreise auch nicht gefallen. Man müsse aber akzeptieren, dass die Stadtgemeinde Landeck auf die Festsetzung der Mietpreise überhaupt keinen Einfluss nehmen könne.

StR Mag. Manfred Jenewein erklärt, dass es seitens der Wohnbauträger zwei verschiedene Rechenmodelle gibt. In der Citypassage hat sich die Alpenländische Heimstätte für eine Variante entschieden, die von Beginn an mit einem höheren Mietzins kalkuliert, um spätere sprunghafte Erhöhungen weitgehend zu vermeiden. Bei der Wohnanlage in Bruggen (Neue Heimat) wurde die andere Variante angewandt. Zuerst niedrigere Miete, welche dann nach ca. 12 Jahren sprunghaft ansteigt und für einige Mieter unangenehme Begleiterscheinungen haben werde.

Beschluss:

Mit den beantragten Wohnungsvergaben in der Citypassage erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.

Pkt. 7) der TO.: **Anträge des Planungs- und Verkehrsausschusses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Planungs- und Verkehrsausschusses, StR Ing. Bernhard Wolf, das Wort und verliest nachstehenden Bericht und Antrag:

Nach erfolgter Beratung in der Sitzung vom 9. März 2009 werden vom Planungs- und Verkehrsausschuss nachfolgende Verkehrsregelungen beantragt.

- **Auflassung der Ladezone und zweier Busparkplätze beim Fohrenburgparkplatz und Eingliederung in die bewirtschaftete Kurzparkzone**

Aufgrund der Fertigstellung der Busparkplätze am Innparkplatz sollen die Ladezone und die beiden Busparkplätze östlich des Fohrenburgparkplatzes aufgelassen und in die bewirtschaftete Kurzparkzone aufgenommen werden.

Beschluss:

Damit erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.

- **Verpachtung von Dauerparkplätzen beim Regenüberlaufbecken in der Innstraße**

Durch die Errichtung des Regenrückhaltebeckens in der Innstraße entstehen ca. 12 Stellplätze. Mehrere Firmen und Büros in der näheren Umgebung haben Interesse für die langfristige Anmietung von Stellplätzen gezeigt. Der Ausschuss hat beschlossen, Stellplätze für Euro 21,80 (pro Monat und Stellplatz) an folgende Firmen zu verpachten.

Fa. Gaudenzi GmbH & CoKG

3 Stellplätze

Thomas Schönherr (Allianz Agentur) 1 Stellplatz
Wolfgang Schiferer (Allianz Agentur) 1 Stellplatz

Der Gemeinderat wird um Beschlussfassung im Sinne der Anträge ersucht.

Beschluss:

Mit der beantragten Verpachtung der Dauerparkplätze erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden. Die Dauerparkplätze beim Regenüberlaufbecken in der Innstraße werden jährlich verlängert.

Pkt. 8) der TO.: Anträge, Anfragen und Allfälliges

- a. GR Ing. Roland König erkundigt sich nach dem Ergebnis aufgrund des Gesprächs mit der Landesstraßenverwaltung hinsichtlich der Beschilderung nach der Umkehrung der Einbahnregelung in der Malsersstraße.

Der Vorsitzende informiert, dass die Umleitungstafel entfernt wurde und es eine Besichtigung mit der Landesstraßenverwaltung gegeben habe. Ein Vorschlag für die neue Beschilderung liege derzeit noch nicht vor, werde aber erwartet.

- b. GR Ing. Roland König erkundigt sich, ob für die betroffene Familie, welche auf Grund der hohen Stromrechnung Probleme mit der TIWAG hat (wie in der Presse zu entnehmen war), seitens der Stadtgemeinde Landeck eine Ersatzwohnung zur Verfügung gestellt wurde.

GR Hubert Niederbacher teilt mit, dass die Familie durch Eigenverschulden in diese missliche Situation geraten sei und deshalb von Seiten der Stadt weder eine finanzielle Unterstützung noch eine Ersatzwohnung angeboten werden könne.

- c. GR Ing. Roland König erkundigt sich, ob die Gemeinde aufgrund des Vandalismus im Nisslpark Anzeige erstattet hat.

Der Vorsitzende stellt fest, dass er darüber keine Informationen habe. Diese Angelegenheiten werden häufig direkt von der Stadtpolizei abgewickelt. Er werde jedoch bei der Stadtpolizei nachfragen, ob Anzeige gegen Unbekannt erstattet wurde.

- d. 1. Bgmstv. Mag. Manfred Weiskopf fordert den Vorsitzenden des Bau- und Wasserausschusses auf, die TIGAS in die Pflicht zu nehmen und dafür Sorge zu tragen, dass die Straßen nach Einlegen der TIGAS-Leitung wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt werden.

- e. 1. Bgmstv. Mag. Manfred Weiskopf nützt die Gelegenheit, um einmal öffentlich zum Ausdruck zu bringen, wie echte Integration in Landeck auch funktionieren kann. Er berichtet, dass der Kindergarten neggurB eine Schiwoche am Krahberg abgehalten hat und alle Kinder, darunter auch alle „Migrationskinder“, geschlossen teilgenommen haben. Er möchte auf diese Weise der Kindergartenleiterin, Frau Beatrix Stenico-Tamanini, seinen Respekt zollen und bedankt sich für ihre Initiative und ihr vorbildliches Arbeiten. Nachdem über den Kindergarten neggurB auch öffentlich in unangenehmer

Art bezüglich des hohen Ausländeranteiles berichtet worden ist, war es ihm wichtig, diese Information der Öffentlichkeit mitzuteilen.

- f. GR Eva Lunger spricht eine Einladung für das Theaterstück „Oskar und die Dame in Rosa“ von Eric-Emmanuel Schmitt am 03.04.2009 im Stadtsaal Landeck aus, welches vom Kulturreferat in Zusammenarbeit mit der Hospizgruppe Bezirk Landeck organisiert wird.
- g. 2. Bgmstv. Herbert Mayer ersucht den ursprünglichen Zustand beim Schlossweg wieder herzustellen bzw. für eine ordnungsgemäße Sanierung zu sorgen.
- h. 2. Bgmstv. Herbert Mayer erkundigt sich nach dem aktuellen Stand bezüglich seiner mehrmaligen Anfrage hinsichtlich des Offenhaltens der Tiefgarage in der City-Passage während der Nacht und der kostenlosen Durchfahrt auf den Innparkplatz durch die Tiefgarage in der City-Passage.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Tiefgarage 24 Stunden geöffnet ist. Die 15-Minutenfreie Durchfahrt gebe es noch immer und habe bis dato kein Gespräch mit der Alpenländischen Heimstätte stattgefunden. Er werde sich mit dieser Angelegenheit ehestens auseinandersetzen.

- i. GR Simone Luchetta teilt mit, dass der 57. Jugendredewettbewerb am 23. April 2009 im Stadtsaal Landeck stattfindet und ersucht sie um rege Teilnahme.
- j. GR. Ing. Roland König erkundigt sich nach dem letzten Stand beim Projekt Lenhart im Stadtzentrum.

StR Ing. Bernhard Wolf berichtet, dass in der letzten Sitzung des Planungsausschusses darüber beraten wurde. Herrn Lenhart wurden nun die vom Planungsausschuss beschlossenen Bedingungen mitgeteilt und warte man jetzt auf die Rückmeldung von Herrn Lenhart. Er ist der Meinung, dass das Projekt für die Gemeinde einiges an Wert bringe. Es entstehen mehr Parkplätze, ein größerer öffentlicher Parkplatz und werde das Büro des TVB größer.

- k. GR Franz Huber teilt mit, dass am Samstag, 28. März 2009 bei jeder Witterung die Braunviehzuchtausstellung stattfinden werde und würde er sich freuen, wenn er einige Gemeinderatsmitglieder begrüßen könnte.

ENDE DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG